

SCHUMACHER

Karosserie & Lackierfachbetrieb

- Fachwerkstatt für Karosserie-Instandsetzung und Richtbanksystem
- Unfall-Reparaturen
- Leihwagen
- Beschriftungen/
Sonderlackierungen
- Individuelle Designs

Auf der Ell 14
5100 Aachen-Brand
Telefon: 02 41/52 20 55

**DER
LACK
MEISTER**

Nr. **7**



BORUSSIA BRAND 08 e.V.



Tischtennis-
Abteilung

**optik
römer**

Augenoptikermeister
Brillen - Contactlinsen

Trierer Straße 735
5100 Aachen-Brand
Telefon 0241 - 52 85 83

Colani

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite	2
Vorwort	"	4
Die Erste	"	7
II. Mannschaft	"	8
III. Mannschaft	"	10
IV. Mannschaft	"	12
V. Mannschaft	"	14
Spielplan aller Herren-Mannschaften	"	19
VI. Mannschaft - Fortsetzungsroman	"	24
Bericht der Jugendabteilung	"	26
1. Jugendmannschaft	"	27
Herausragende Placierungen bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften		



Liebe Tischtennis-Borussen
und liebe Freunde der Borussia!

Mein Aufruf zur Mitgestaltung unseres INFO-Heftes in der zuletzt erschienenen Ausgabe hat erfreulicherweise eine stärkere Resonanz gefunden, als ich dies zu hoffen gewagt hätte. Schon während der laufenden 1. Serie überraschte uns unser langjähriges Abteilungsmitglied Wolfgang Hecht mit seinen, wie wir meinen, mit Witz und Ironie verfaßten Zwischenberichten. Eine solch dankenswerte Initiative sollte dadurch gefördert werden, daß diese Berichte in voller Länge übernommen werden, auch wenn sie einen verhältnismäßig großen Raum einnehmen und nicht in allen Fällen die Meinung der Abteilungsführung widerspiegeln. Auf diese Weise kann unser INFO-Heft doch nur an Farbe und Ausdruckskraft gewinnen und andere noch unentdeckte Schriftstellertalente zur Nachahmung anregen.

Doch nicht nur diese beispielgebende Einzelinitiative hat zum Gelingen dieses INFO-Heftes beigetragen. Auch die Bereitschaft aller Mannschaftsführer, das Abschneiden der eigenen Mannschaft in der 1. Serie zu kommentieren, muß als wesentlicher Fortschritt auf dem Wege zu einem interessanten und vielseitigen Informationsblatt gewertet werden. Individuell gestaltete Einzelberichte sind für den Leser sicherlich viel interessanter als ein von 1 oder 2 Verantwortlichen noch so perfekt gestalteter "Einheitsbrei". Die mit diesem Heft praktizierte Gestaltungsform bietet zudem den Vorteil, niemanden der daran aktiv Beteiligten bei seiner Mitarbeit zu überfordern.

Neben dieser erfreulichen Entwicklung in der Abteilungsarbeit hatten wir in der abgelaufenen 1. Serie allen Grund, uns über die errungenen Erfolge auf sportlichem Sektor zu freuen. Ausnahmslos alle Mannschaften haben bei Halbzeit einen besseren Tabellenstand, als wir ihn vor Beginn der Saison vorausgesehen hatten. Näheres darüber ist in den Einzelberichten nachzulesen. Dieses unerwartet gute Abschneiden kann nicht nur auf Zufälligkeiten beruhen, es muß dafür eine Erklärung geben. Meine Erklärung dafür lautet :

Es ist uns in diesem Jahr besonders gut gelungen, bei der Aufstellung der Mannschaften trotz der in unserem Sport (zu ?) eng gesetzten Grenzen zueinander passende Einheiten zu bilden. Besonderes Lob gilt aber auch hierbei den Mann-

schaftsführern, die zum Zusammenhalt der Mannschaften einen wesentlichen Beitrag geleistet haben.

Zum Abschluß möchte ich alle Abteilungsmitglieder dazu aufrufen, in ihren Bemühungen sowohl auf dem sportlichen Sektor als auch in der aktiven Abteilungsarbeit nicht nachzulassen. Auf diese Weise sollte es uns gelingen, die bisher so positiv verlaufene Saison zu einem guten Abschluß zu bringen.

Robert Franke



Die Erste

Mit einer neuformierten sehr jungen Mannschaft ging diesmal die Erste in der Verbandsliga an den Start.

Da wir wußten, daß die aus der Jugend kommenden drei Neuen Dirk Höller, Thomas Esch und Rainer Felder in dieser für sie hohen Klasse erst hineinwachsen würden, hatten wir uns von Anfang an nur das Ziel des Klassenerhalts gesteckt, zumal die Klasse dieses Jahr sehr gut besetzt ist.

Nach der Halbserie nun stehen wir mit 11 - 11 Punkten im Mittelfeld. Dies ist schon eine sehr erfreuliche Überraschung; vor allem, da man in manchen Spielen (Schlich, Elsdorf, Gierath und selbst gegen den Tabellenzweiten NF Rheydt II) schon sehen konnte, daß noch mehr in dieser Mannschaft steckt, daß also - mit vorsichtigem Optimismus - in der Rückrunde sogar mit noch einem besseren Ergebnis gerechnet werden konnte.

Die Gründe für dieses gute Abschneiden liegen sicher im Bemühen jedes Einzelnen, aber vor allem auch in der zunehmenden Homogenität der Mannschaft, die immer mehr zu einer Einheit zusammenwächst. Nach zwei Jahren eher Einzelkämpfertum in der Ersten - soweit ich dies beurteilen kann - steht in diesem Jahr wieder die Mannschaft im Vordergrund. Hier muß man allerdings auch anmerken, daß dies auf Grund der nicht so großen Altersunterschiede auch entschieden erleichtert wird.

Wenn ich dies einmal als positive Bilanz für die ganze Mannschaft ziehen möchte, so fällt diese auf den Einzelnen bezogen natürlich differenzierter aus.

Gehen wir einmal von oben nach unten :

Da ist zunächst Norbert König, unser Brett 1. Hier habe ich mich sehr darüber gefreut, daß er im Gegensatz zu früheren Jahren regelmäßig zum Training gekommen ist und dadurch gerade am Anfang den jungen Spielern Motivation gegeben hat. In der Saison selbst ist es bisher für ihn nicht so gut gelaufen, denn die Bilanz sieht negativ aus. Für mich steht Norbert in dieser Saison an einem gewissen Scheideweg, macht es sich doch jetzt langsam bemerkbar, daß man Spiele in der Verbandsliga oben nicht mehr nur mit Selbstbewußtsein, Spielwitz und Routine allein gewinnt, sondern auch Sicherheit in den Grundsschlägen, Kondition und Kraft dazu gehört. Der neue Schläger und das vorbildlich gewonnene Spiel gegen einen Spitzenmann von NF Rheydt II am letzten Spieltag machen mich jedoch opti-

mistisch und können vielleicht als Symbol gewertet werden, daß der Norbert es noch mal wissen will.

Nun zu mir : Sehr erfreulich gestartet, erlebte ich in Elsdorf einen Einbruch, von dem ich mich nur schwer erholen konnte. Es folgten danach recht durchwachsene Leistungen, mit denen ich mich bis zum Ende der Halbserie hinüberrettete.

Michael Deutz hat insgesamt die beste Bilanz in der Mannschaft erspielt. Endlich hat sich seine kontinuierliche Trainingsarbeit und sein unermüdlicher Einsatz ausgezahlt. Er war für mich seit Anfang der Saison die geheime Nr. 1 der Mannschaft, die er in der Rückrunde nun auch zu Recht bekleiden wird. Sein Einsatzwille und seine Leistungsbereitschaft sind vorbildlich für alle, einziger Schatten - wenn man es überhaupt so nennen kann - war, daß er in einer solchen Form manches Spiel eigentlich unnötig verloren hat.

Sehr erfreulich, weil in diesem Ausmaß nicht erwartet, auch die Leistung von Dirk Höller, der in seiner ersten Verbandsligasaison als Mannschaftsjüngster, zuerst an "sechs" eingesetzt, dort schon so souverän spielte, daß ein Wechsel in die Mitte angezeigt war. Auch in seiner neuen Position scheint bisher sein Aufwärtstrend kaum zu bremsen zu sein. Bei aller Begeisterung über seine derzeitigen Leistungen wünsche ich mir, daß der Dirk weiter auf dem Boden der Tatsachen bleibt und sein Talent mit Trainingsfleiß paart, damit die Aufwärtsentwicklung ungestört weitergehen kann.

Thomas Esch's Leistungen an Brett 5 waren durchwachsen; starken sogar sehr starken Leistungen (z. B. gegen Oidtweiler) folgten zuweilen "bodenlose" Leistungen (z. B. gegen BTU), wo man sich meist dann des Eindrucks nicht erwehren konnte, daß der Thomas mit Gott und der Welt abgeschlossen hätte. Wie wir alle zuweilen, macht er sich - so habe ich jedenfalls den Eindruck - das Tischtennisleben damit schwer, daß er glaubt, er wäre einfach zu schlecht. Aber solche Ausreden werde ich auch in der Rückrunde nicht dulden. Wenn der Thomas weiterhin so ernsthaft trainiert wie bisher und seine Stärken wieder in den Mittelpunkt seines Denkens stellt, bin ich sicher, daß er sich das selbst beweisen können wird, wenn nicht noch mehr.

Rainer Felder hatte sicher die schwerste Aufgabe zu Saisonbeginn. In der "Verbandsligamitte" als eher junger unerfahrener Spieler anzufangen - zumal er immer zuerst gegen das gegnerische Brett 3, (zumeist ein Spitzenbrettpaspirant

in Lauerstellung) antreten mußte, war sicherlich eine schwere Bürde. Umso bemerkenswerter war dann, als sein Debüt in der Mitte sich zunächst einmal als zu früh erwies, wie stark er doch "unten" aufzutumpfen mußte. Sollten sich seine Leistungen stabilisieren, so wird er sicher bald eine neue Chance bekommen, sich vielleicht dann in der Mitte etablieren zu können.

Zu den Doppeln noch kurz angemerkt, hat sich nach einigen Umstellungen mit Deutz/Höller ein wirkliches Spitzendoppel herauskristallisiert, das dem an zunehmender Altersschwäche leidenden Doppel König/Handels in jeder Beziehung zeigt, wo es inzwischen langgeht.

Sicher könnte man noch auf vieles eingehen (z. B. auf die privaten Unternehmungen innerhalb der Mannschaft - Tivoli-Besuche, gemeinsame Abende, Feten usw.) das Entscheidende ist jedoch, daß die Mannschaft das Vertrauen, das in sie investiert wurde, bisher gerechtfertigt hat und in der Rückrunde weiterhin darum bemüht sein wird. In dieser Hinsicht ist es mir wichtig, an dieser Stelle im nachhinein im Sinne der Mannschaft nochmals meinen Dank an alle Verantwortlichen, aber auch an so manchen Spieler in der "Zweiten" zu richten, der seine persönlichen Interessen zurückgestellt hat, um damit einem jungen Spieler den Sprung in die Erste zu ermöglichen.

Unser Dank gilt auch all denjenigen, die uns bei unseren Heimspielen regelmäßig unterstützt und uns besonders am Anfang damit sehr den Rücken gestärkt haben. Ganz besonders möchten wir uns aber bei unserem Horst (Schumacher) bedanken, der sich die Zeit nimmt mit so manchem materiellen Aufwand uns auf unseren Wegen und Irrwegen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen; der mitzittert, mitfeiert, motiviert, kritisiert, kurzum in jeder Beziehung engagiert und aufopferungsvoll dabei ist. Ein wahrer Glücksfall für eine junge Mannschaft, eine solche Stütze zu haben, zumal Elisabeth Schumacher bisher sehr lobenswert dafür gesorgt hat, daß auch der äußere Glanz (Trikots) nicht zu kurz kam.

Tja, da kann ich zum Abschluß nur sagen, die erste Mannschaft wird auch in der Rückrunde unter solchen Bedingungen verstärkt "ihr Riesenrohr" auszufahren wissen!

Harald Handels

II. Mannschaft

Nach der 1. Serie belegt die Mannschaft einen ausgezeichneten 3. Platz, nur durch einen Punkt von den führenden Mannschaften Raspo II und Berrenrath getrennt. Wenn man bedenkt, daß in den ersten acht Spielen die Mannschaft nur zweimal in gleicher Aufstellung antrat, ist dies schon unglaublich.

Tabelle :	1. Raspo Brand II	11	8	2	1	92 : 52	18 : 4
	2. TTC Berrenrath	11	9	0	2	90 : 55	18 : 4
	3. Borussia Brand II	11	8	1	2	92 : 57	17 : 5
	4. TTF Herzogenrath	11	8	1	2	88 : 60	17 : 5
	5. Alemannia II	11	5	2	4	83 : 70	12 : 10
	6. TTC RW Esch	11	5	2	4	80 : 69	12 : 10
	7. DJK Münsterbusch	11	4	1	6	66 : 76	9 : 13
	8. TTF Kreuzau	11	4	0	7	73 : 77	8 : 14
	9. TTC Grevenbroich	11	3	2	6	67 : 87	8 : 14
	10. Simex Jülich II	11	3	1	7	51 : 91	7 : 15
	11. TTC Schlich II	11	1	2	8	59 : 95	4 : 18
	12. Eintracht Aachen	11	1	0	10	43 : 95	2 : 20

In ihren Dritteln zählen Dieter Weissenfeld, Egi Thouet und Stefan Harmann zu den besten Spielern dieser Klasse. Bei den Routiniers Dieter Weissenfeld und Egi Thouet war es fast zu erwarten. Doch Stefan Harmann überraschte doch durch seine sehr starke Leistung - KLASSE STEFF -

Einzelergebnisse der Stammspieler :

Weissenfeld Dieter	18 : 3
Palm Harald	6 : 10
Thouet Egi	14 : 5 (oben 2 : 1)
Einmal Werner	4 : 12
Harmann Stefan	13 : 5 (mitte 3 : 2)
Kreis Hans	12 : 8

Doppel :	Weissenfeld/Palm	8 : 2
	Thouet/Einmal	4 : 3

Sollte es in der 2. Serie gelingen immer komplett zu spielen, was aber auch wieder wie ein Märchen klingt, und etwas mehr Ruhe einkehren zu lassen, ist die

Mannschaft durchaus in der Lage bei der Vergabe der Meisterschaft mitzureden. Auf jeden Fall wollen wir versuchen uns möglichst weit vorne in der Tabelle zu platzieren.

HK

III. Mannschaft - Bezirksklasse

In der Hoffnung auf einen gesicherten Mittelfeldplatz starteten wir mit einer neuformierten Mannschaft in die kaum erfolgversprechende neue Saison 86/87. Unsere Devise lautete : Jeder Pluspunkt ist ein Punkt gegen den Abstieg. Das wir am Ende der ersten Serie nun auf den 2. Tabellenplatz landeten und berechnete Chancen zum Aufstieg in die Bezirksliga haben, damit hatte zu Saisonbeginn wohl kaum einer in der Abteilung gerechnet, am wenigsten wir selbst.

Somit stellt sich natürlich die Frage, wie so ein Erfolg zustandekommt. Es ist sicherlich einfacher nach Gründen für einen Mißerfolg zu suchen als umgekehrt. Vielleicht liegt es daran, daß wir nicht unter Erfolgsdruck spielen mußten und somit befreit aufspielen konnten. Außerdem herrscht in unserer Mannschaft eine angenehme Kameradschaft und jeder wird von jedem akzeptiert. Niemand stellt Ansprüche, was besonders beim Aufstellen der Doppel dokumentiert wird.

Wie dem auch sei, wir sind Zweiter der Bezirksklasse mit 19 : 3 Punkten hinter dem Herbstmeister DJK Dürwiß (20 : 2 Punkte). Die drei Gegenpunkte resultierten allesamt aus Unentschieden (Weiden, Gereonsweiler, Dürwiß), so daß wir die Hinrunde ohne Niederlage beenden konnten.

Die Spieler in der Einzelkritik (nach Reihenfolge der Mannschaftsaufstellung) aus der Sicht des Mannschaftsführers :

1. Helmut Wetten - Als Verfasser dieses Berichtes möchte ich verständlicherweise auf eine Selbstkritik verzichten, da diese kaum objektiv gestaltet werden kann. Außerdem fällt es mir viel leichter, über andere zu kritisieren (was natürlich auch mehr Spaß macht). Bilanz : 10 : 10

2. Bernd Kroll - Im letzten Heft noch als "Hobbyspieler" bezeichnet, konnte man bei Bernd eine leichte Verbesserung seiner Einstellung zum Spiel feststellen (kaum zu spät und nur 1 Spiel total vergessen). Überzeugend jedoch seine Bilanz: 11 : 6. Außerdem sollte an dieser Stelle das Datum 03.12.1986 ausdrücklich er-

wähnt werden, da Bernd an diesem Tag zum Erstaunen aller das Training besuchte.

3. Dirk Denkmann - Spielerisch gereift und psychisch gefestigt kann man von Dirk behaupten, sich als Leistungsträger Nr. 1 in unserer Mannschaft emporgearbeitet zu haben. Seine fast makellose Bilanz von 15 : 2 und seine Nervenstärke zeigen an, daß Dirk nun wohl endgültig dem Pubertätsalter entwachsen (zumindest in dieser Saison) ist und auch für höhere Aufgaben prädestiniert zu sein scheint.

4. Wolfram Czarnojan - Zunächst als Brett 5 gestartet, konnte unser "Senior" und "Opa" (übrigens als erster unserer Abteilung) so überzeugen, daß er nach 6 Spieltagen vom Bezirk an Brett 4 gesetzt wurde, was zum größten Teil auf seine Routine und seine vorbildliche Einstellung zurückzuführen ist. Seine Bilanz : 9 : 7

5. Dieter Laudon - Durch seinen Beruf sehr gestreßt, konnte unser Mannschaftsarzt nicht die von ihm erwartete Leistung bringen, was ihm hoffentlich in der Rückrunde gelingen wird. Seine Bilanz : 5 : 7

6. Michael Thomas - Für mich völlig überraschend trumpfte unser "Youngster" Michael in seinem ersten Jahr in einer höheren Klasse groß auf. Seine klar positive Bilanz von 15 : 7 ist ein Beweis für unser Vertrauen gegenüber jungen Spielern.

7. Josef Luckei - Als "Ersatzmann" wurde unser Paule insgesamt fünfmal eingesetzt. Seine Bilanz von 10 : 0 Punkten deutet darauf hin, daß hier nicht von einem Ersatzspieler gesprochen werden kann. Zur Rückrunde kann er nun versuchen, seine erfolgreiche Serie als Mittelbrettspieler fortzusetzen.

Außerdem kam Manfred Wappler in 2 Spielen mit einer Bilanz von 4 : 0 bei uns zum Einsatz.

Bleibt zu hoffen, daß wir auch in der zweiten Serie stets in Bestbesetzung spielen können und somit ein ernsthafter Konkurrent im Kampf um Meisterschaft und Aufstieg bleiben.

Helmut Wetten

IV. Mannschaft - Kreisliga

Als Aufsteiger startete die 4. Mannschaft in der Kreisliga mit Hans-Reiner Peters, Manfred Wappler, Robert Franke, Walter Quadflieg, Horst Schumacher und Wolfgang Maier.

Das von ihr selbst gesetzte Ziel, nämlich einen sicheren Tabellenmittelplatz zu erspielen, hat sie mit einem Punkteverhältnis von 13 : 9 voll erreicht, wobei noch ein Protest gegen die Spielwertung Raspo IV - Borussia IV läuft.

Ergebnisse

Breinig	- Borussia	6 : 9
Borussia	- Vossenack	9 : 6
Vicht	- Borussia	9 : 3
Borussia	- Eintracht	5 : 9
Raspo	- Borussia	9 : 5
Borussia	- Frankenberg	8 : 8
Alemannia	- Borussia	4 : 9
Borussia	- Frankenberg II	9 : 2
Laurensberg II	- Borussia	9 : 2
Borussia	- Fortuna II	9 : 6
Forster Linde	- Borussia	0 : 9

Spielerbilanz

Peters	9 : 8
Wappler	7 : 8
Franke	10 : 8
Quadflieg	4 : 10
Schumacher	14 : 5
Maier	5 : 15
Wernerus	4 : 2
Hilgers H.	3 : 0
Palm H.	2 : 0

Doppel

Peters - Schumacher	8 : 2
Wappler - Maier	1 : 4
Franke - Schumacher	4 : 0

Anmerkungen zu den einzelnen Spielen

Im 1. Spiel gegen Breinig gelang uns ein großartiger Sieg, obwohl oder gerade wegen Ersatzstellung durch J. Wernerus (2 : 0).

Ebenso gelang dann ein schöner Erfolg gegen Vossenack, wobei das Doppel Peters/Schumacher beide Spiele gewann, genauso wie "Ersatzmann" Herbert Hilgers (2:0).

Gegen Angstgegner Vicht war auch dieses Mal kein Blumentopf zu gewinnen. So fiel auch die Niederlage mit 3 : 9 recht deutlich aus.

Eine Überraschende Niederlage gab es gegen DJK Eintracht II. Hans-Reiner Peters, Manfred Wappler und Walter Quadflieg konnten kein Einzel gewinnen.

Eine hervorragende Leistung bot dann die Mannschaft gegen Spitzenreiter DJK Frankenberg. Gelang es ihr doch, dem Gegner den einzigen Verlustpunkt in der ersten Serie abzunehmen.

Robert Franke und Horst Schumacher gewannen beide Einzel, wogegen Wolfgang Maier und Walter Quadflieg diesmal leer ausgingen. Es war eine spannende Partie mit einem gerechten Unentschieden, obwohl Walter Quadflieg hier mindestens einen Sieg hätte landen müssen.

Alemannia V. - Borussia 4 : 9. Ein glatter Sieg ohne besondere Vorkommnisse.

Ebenfalls gewann die 4. Mannschaft glatt mit 9 : 2 gegen Frankenberg II. Nur Wolfgang Maier verlor ein Einzel.

In Laurensberg konnten wir nicht gewinnen, im Gegenteil: der Gegner war uns wirklich überlegen, wenn auch einige Einzel knapp verlorengingen. Man hatte nie den Eindruck, an diesem Abend eine Niederlage verhindern zu können. Nur Horst Schumacher konnte mit zwei Siegen überzeugen.

9 : 6 wurde das letzte Heimspiel gewonnen. Nach einem spannenden Verlauf war die gesamte Mannschaft am Sieg beteiligt (wenn auch mit zwei kampflosen Siegen).

Eine positive Überraschung gab es dann im letzten Spiel gegen Forster Linde I. 9 : 0 wurde diese Partie gewonnen. "Ersatzmann" Heiner Palm punktete zweimal.

Zum Schluß noch ein Wort zum Spiel Raspo IV gegen Borussia IV :

Obwohl unsere Mannschaft schon vorher auf Hans-Reiner Peters verzichten mußte, wurde Manfred Wappler kurz vor Spielbeginn ebenfalls abgerufen, um in der 3. Mannschaft zu spielen, die gleichzeitig gegen Raspo Brand III. antrat. So mußte unsere Mannschaft mit zwei Ersatzleuten antreten. Durch den Verlust der beiden Spitzenbretter waren wir erheblich geschwächt, so daß ein Punktegewinn kaum zu erwarten war. Doch während des Spieles stellte sich heraus, daß Raspo IV. einen an die 3. Mannschaft von Raspo hätte abtreten müssen. Raspo wollte jedoch komplett spielen, und orderte darum einen Ersatzmann aus der 5. Mannschaft. Dies ist aber nach den Spielregeln nicht zulässig.

Aus diesem Grund wurde von uns gegen die Wertung des Spieles Protest eingelegt.

Bei Betrachtung der Spielerbilanzen muß festgestellt werden, daß Horst Schumacher der große Gewinner der 1. Serie ist, wogegen Walter Quadflieg und Wolfgang Maier mit ihren Leistungen bestimmt nicht zufrieden sein können.

Wollen wir hoffen, daß deren Bilanz sich in der Rückrunde wesentlich verbessert. Dank der guten Leistungen unserer sogenannten Ersatzspieler kann die Mannschaft mit dem erreichten Tabellenplatz wirklich zufrieden sein.

Ich wünsche allen Spielern der 4. Mannschaft jedenfalls viel Erfolg und ein bißchen mehr Glück für die Rückrunde.

Walter Quadflieg

Alle Aufstiegshoffnungen der V. Mannschaft, die sie sich nach dem letztjährigen 2. Tabellenplatz machen konnte, waren erloschen, als zu Beginn der Saison feststand, daß sie ihre beiden Spitzenbretter der letzten Saison an höher spielende Mannschaften abtreten mußte. Zu den vier verbleibenden Spielern gesellten sich noch Heiner Palm und Holger Krosta hinzu. Heiner Palm wurde erst durch eine Entscheidung des Sportwartes Herff in unsere Mannschaft auf Brett 4 eingestuft. Holger Krosta, gerade erst aus der Jugend des Vereins aufgestiegen, wurde auf Brett 6 aufgestellt.

Nun zu den Geschehnissen der Saison :

Nachdem man die beiden routinierten, noch aus der vorigen Saison bekannten Mannschaften von Ger. Vossenack II und Polizei Aachen III doch ziemlich klar mit jeweils 9 : 2 besiegt hatte, gab die Mannschaft von ESV Würselen II am 3. Spieltag ihr Gastspiel bei uns.

Da unsere Mannschaft wieder einmal nicht komplett antreten konnte, diesmal fehlte der Sportkamerad Herbert Hilgers, gingen wir ohne große Hoffnungen in dieses Spiel, da man zudem noch erfahren hatte, daß Würselen seine beiden Spiele mit jeweils 9 : 0 gewonnen hatte.

Nachdem die Spitzenbretter der Mannschaft, Herff und Wernerus, fast selbstverständlich wie immer, ihr Anfangsdoppel gewannen, verloren die Spieler Palm und Winkler ihr Doppel gegen die beiden Würselener Spitzenbretter doch sehr deutlich.

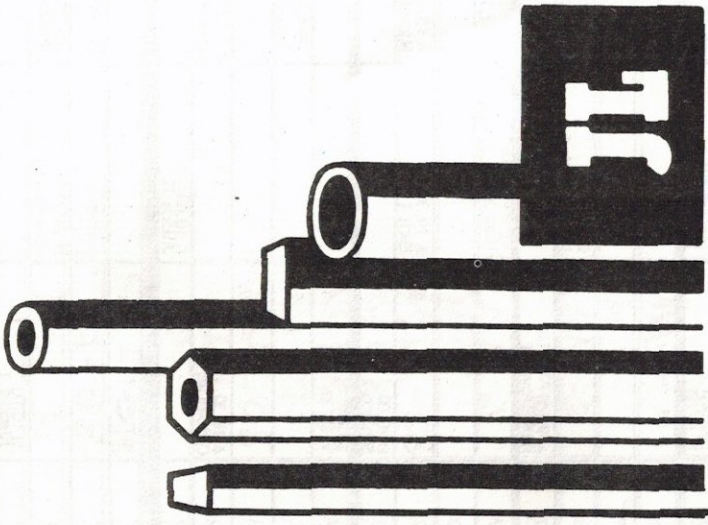
Anschließend bot Holger Krosta eine Superleistung gegen den Würselener Krauthausen, einen der besten Spieler im unteren Paarkreuz der ganzen Spielklasse. Er verlor diese Partie nach hartumkämpften drei Sätzen doch sehr unglücklich. In dieser Partie merkte man unserem Holger doch an, daß es erst seine erste Saison bei den Senioren ist, und ihm doch noch die nötige Routine fehlt. Man kann ihm jedoch nach Abschluß der Hinserie bescheinigen, daß dies, trotz der Niederlage, sein bestes Saisonspiel war.

Als der Ersatzspieler Valentini sein Einzel verlor, waren unsere Hoffnungen, doch gegen Würselen gut mitzuspielen, fast auf dem Nullpunkt geschrumpft, was sich noch verschlimmerte, als unser Spitzenbrett Karl Herff gegen den früheren Kreisligaspieler Hermanns verlor. So stand die Borussia zu diesem Zeitpunkt mit 1 : 4 im Rückstand.

Was sollte jetzt gemacht werden?

Zu diesem Zeitpunkt sprach nur die tolle Kameradschaft und das gegenseitige Versprechen, sich weiter gegen die drohende hohe Niederlage aufzubauen, für uns. Und so kam es ganz anders, als alle gedacht hatten.

Der Mannschaftsführer, Jürgen Wernerus, spielte in seinem Einzel so gut, daß der Würselener Peters, ein Mann der von der Leistungsstärke in der Bezirksklasse



Aluminium

Kupfer

Messing

Edelstahl

Halbzeuge

Ankauf von Metallschrotten

METALLE LOTHMANN

5102 Würselen-Broichweiden, de-Gasperi-Str. 12
Industriegebiet Kaninsberg, Tel. 02405/9601

Spieltage	1. Mannschaft	2. Mannschaft	3. Mannschaft	4. Mannschaft	5. Mannschaft	6. Mannschaft
Fr. 09.01.87	2:9 (0:1)		A 19.00 Langerwehe			
So. 11.01.87	H 10.00 Alemannia I	A 10.00 Raspo II				
Mi. 14.01.87	-6 DM				A 19.30 Hahn I	
Fr. 16.01.87				H 19.30 Forster Linde I		A 19.30 Venwegen II
Mo. 19.01.87	8:5 (1:1)					H 19.30 TTC Weiden I
Fr. 23.01.87	1:0			H 19.30 Breinig I	A 19.00 Vossnack II	
Sa. 24.01.87	30-11-19	H 19.30 Herzogenrath I	H 15.00 Westwacht Weiden I			
So. 25.01.87	A 10.00 Bickelhoven I					
Di. 27.01.87	6:9 (1:1)					A 19.30 Post III
Fr. 30.01.87	1:0			A 19.00 Vossnack I	H 19.30 Polizei II	
Sa. 31.01.87	30-5-25	A 19.30 Esch I	A 18.30 Würselen I			
So. 01.02.87	H 10.00 Schlich I					
Di. 03.02.87	8:8 (1:1)					A 20.00 Höfen III
Do. 05.02.87	1:1				A 19.30 Würselen II	
Fr. 06.02.87	30-6-24 DM			H 19.30 Vicht I		
Sa. 07.02.87	A 18.30 Oidtweiler I		A 17.30 Düren 47 I			
So. 08.02.87	4:0 DM	A 10.00 Jülich II				
Mo. 09.02.87	5:9 1:1					H 19.30 Fortuna IV
Fr. 13.02.87	30-6 0:1			A 19.00 Eintracht II	H 19.30 Raspo IV	
Sa. 14.02.87	2:3	H 18.30 Grewenbroich I	H 15.00 Kreuzau III			
So. 15.02.87	H 10.00 Elsdorf I					
Mo. 16.02.87	3:3 0:1				A 19.30 Mützenich I	
Di. 17.02.87	-6 0:1					A 19.15 Schwarz Rot II
Fr. 20.02.87	6:0 DM			H 19.30 Raspo IV		
Sa. 21.02.87	A 18.30 BIV I	A 18.30 Eintracht I	A 15.30 Raspo III			
Mo. 23.02.87						H 19.30 Post II
Fr. 06.03.87	9:0			A 19.30 Frankenberg I	H 19.30 Frankenberg II	
Sa. 07.03.87	4:6	H 18.30 Kreuzau I	H 15.00 Gereonsweiler I			
So. 08.03.87	H 10.00 Willich I					
Di. 10.03.87	9:30					A 19.30 TTC Weiden II
Do. 12.03.87	1:1				A 19.30 Münsterbusch VI	
Fr. 13.03.87	(1:0)			H 19.30 Alemannia V		
Sa. 14.03.87	30-1-5		A 17.30 Münsterbusch III			
So. 15.03.87	A 10.00 Königslof I	A 10.00 Münsterbusch I				
Mo. 16.03.87	3:9 (0:1)					H 19.30 Nütheim-Schleckheim
Mi. 18.03.87	0:1			A 19.30 Frankenberg II		
Fr. 20.03.87	-6 DM				H 19.30 Breinig II	
Sa. 21.03.87		H 18.30 Alemannia II	H 15.00 Dürwiß I			
So. 22.03.87	H 10.00 Holztüttgen II					
Do. 26.03.87	9:2 (1:0)				A 19.30 Würselen III	A 19.30 Kesternich I
Fr. 27.03.87	0:1	5:9		H 19.30 Laurenberg II		
Sa. 28.03.87	-5 DM		A 16.00 Jülich III			
So. 29.03.87	H 10.00 Gierath I	A 10.00 Benzenrath I				
Mo. 30.03.87				A 19.30 Fortuna II		H 19.30 Höfen IV
Fr. 03.04.87					H 19.30 Schwarz-Rot I	
Sa. 04.04.87		H 18.30 Schlich II	H 15.00 Kreuzau II			
So. 05.04.87	A 10.00 Rheydt II					

H & W QUADFLIEG AACHEN

GmbH & Co. KG

FORMDREHTEILE

aus Edelstählen, rostfrei
hitzebeständig, säurebeständig
Automatenstählen
NE-Metallen

5100 Aachen · Trierer Str. 116 · Ruf 0241/571145

Gaststätte Frings

bürgerliche Küche

Trierer Straße 617 · Tel.: 0241/522818

5100 Aachen-Brand

Autobahn An- und Abfahrt



König-Pilsener

Vereinslokal der Borussia Tischtennis-Abteilung

spielen könnte, nicht den Hauch einer Chance gegen ihn hatte. Dieser unerwartete Sieg schien die ganze Mannschaft zu beflügeln, denn sowohl Heiner Palm als auch Roland Winkler gewannen ihre beiden Spiele im mittleren Paarkreuz. So stand es nach 8 gespielten Partien 4 : 4.

Nachdem der Spieler Valentini sein zweites Einzel verlor, gewannen nacheinander die Spieler Krosta, Herff, Wernerus und Palm ihr zweites Einzel. Nur Roland Winkler fiel aus der Reihe, aber er mußte ja durch das Fehlen eines Spielers ins nächsthöhere Paarkreuz aufrücken. So stand es vor dem letzten Doppel 8 : 6.

Es standen sich die beiden Spitzendoppel Herff/Wernerus und Peters/Hermanns gegenüber. Die beiden Borüssenspieler ließen jedoch den Würselenern überhaupt keine Chance und so stand es für unsere Mannschaft nach 3 1/2 Stunden Spieldauer 9 : 6. Dieser Sieg über Würselen sollte sich im späteren Verlauf der Hinserie als sehr wichtig herausstellen.

An den folgenden Spieltagen wurde die Mannschaft von Raspo Brand VI mit 9 : 2 und so starke Mannschaften wie TUS Mützenich I, DJK Frankenberg III und DJK Münsterbusch VI mit jeweils 9 : 0 an die Wand gespielt.

Die Mannschaft ließ sich durch diese deutlichen Siege nicht beirren, und beging so nicht den Fehler, die kommenden Gegner zu unterschätzen.

Die restlichen Begegnungen gegen SV Breinig II mit 9 : 3, ESV Würselen III mit 9 : 2 und Schwarz-Rot Aachen I mit 9 : 1 wurden ebenfalls sehr deutlich gewonnen, so daß die Mannschaft einen Spieltag vor Ende der Hinserie als Herbstmeister feststand. Das letzte Spiel gegen Inde Hahn wurde dann noch einmal deutlich mit 9 : 0 zu unseren Gunsten entschieden.

Wenn man nun einmal die Hinserie Revue passieren läßt und sich fragt, wie es zu dieser Steigerung innerhalb der Mannschaft zum Vorjahr gekommen ist, die sie schließlich zum Meister machen kann, sollten doch einmal die einzelnen Spieler charakterisiert werden. Da sind zum einen :

- Die sehr starken Doppel, die nie ein Spiel verloren, wenn sie komplett antreten konnten.
- Die beiden Perfektionisten des bewegungslosen Tischtennissspiels, Karl Herff und Jürgen Wernerus.
- Das gut harmonisierende zweite Doppel mit den Spielern Herbert Hilgers und Heiner Palm.
- Den Ausschlag für eine meist sichere Führung waren in der Hinserie die sehr sicher aufspielenden Sportkameraden Roland Winkler und Holger Krosta.
- Unser Roland mit seiner oft Überfallartigen Spielweise, die fast jeden Angriffversuch des Gegners schon im Keim ersticken ließ.

- Unser Nesthäkchen Holger Krosta, mit seiner oft den Gegner zur Verzweiflung treibenden sicheren Angriffsspielweise ließ er in der Hinserie nur eine einzige Niederlage zu.
- Unser Spitzenbrett, dem Vater der Kompanie, Karl Herff. Mit seiner oft belächelten Abwehrspielweise, unterstützt durch den durch die Halle rufenden Satz "Das darf doch nicht wahr sein", bei einem Kantenball seines Gegners.
- Der Mannschaftsführer, Jürgen Wernerus, der sich immer nur dann einmal ein paar Schritte an der Platte bewegte, wenn er mit seinen langen Armen nicht mehr an den Ball zu gelangen schien.
- Unsere Spieler im mittleren Paarkreuz, Herbert Hilgers und Heiner Palm. Herbert Hilgers, der für seine gewaltigen Vorhandschmetterbälle fast schon einen Waffenschein beantragen müßte. Wenn er jedoch mit seiner Spielweise nicht zufrieden war, half ihm ein leise vor sich hingemurmertes "Komm Herbert" meist wieder auf die richtige Bahn.
- Und zum Schluß unser Dr. Heiner Palm. Ihn zu beschreiben fällt sehr leicht. Mit dem Satz : "Er kam, spielte und siegte", ist eigentlich fast alles gesagt. Fünf Minuten vor Spielbeginn die Halle betretend, und mit einer Einspielzeit von max. 1 Minute ausgestattet, besiegte er alle seine Gegner und ist das einzige Mannschaftsmitglied, das in der Hinserie ohne Niederlage blieb.

Wenn ich als Mannschaftsführer nun auf die Rückserie blicke, so kann ich der Mannschaft und mir nur raten, keinen Gegner zu unterschätzen, da unsere Mannschaft als Tabellenführer nun der Gejagte sein wird, und jede Mannschaft gegen uns das Beste geben will.

So hoffe ich, daß wir gut gerüstet in jedes Spiel gehen werden, und auch am Ende der Rückserie auf dem ersten Tabellenplatz stehen werden, der den Aufstieg in die 1. Kreisklasse bedeuten würde.

Jürgen Wernerus

(K)Furioser Start der 6. Mannschaft

Die weise Entscheidung der zuständigen Staffelleitung in ihrer gottgleichen Allmacht hat es geschafft, denn die schaffen ja meistens was die Vereine und Mannschaften nicht wollen, die traditionsreiche, erfolgsträchtige und altersmächtige 6. Mannschaft zu trennen. Ihr werdet fragen, was ist denn daran neu?

Neu ist für die 6. Mannschaft, daß sie in dieser Serie ohne die bewährte medizinische Betreuung durch Heiner Palm und auch ohne seine meist 4 fetten Punkte auskommen muß, und dies pro Spiel. Aber was soll's, nun können ja laut Staffelleitung endlich (seit 1973!!!) erstmals die Spieler Dieter Klüttgen und Ernst Hilgers in einem Paarkreuz verglichen werden. Der Grund für einen solchen Vergleich wurde von uns im Kaffeesatz gefunden; es muß am Alter liegen (der Staffelleitung natürlich).

Aber dennoch ließen wir uns nicht verdrießen, das Tischtennis spielen zu genießen. Zu spüren bekam es zunächst die 1. Mannschaft von TTC Weiden, die wir mit 9 : 5 schlugen und das in Weiden. Mit den Weidenern haben wir dennoch eine offene Rechnung zu begleichen: die Duschrechnung (oben naß, hinten kalt und vorne feucht). Die entsprechende Rechnung geht dem TTC Weiden nach dem Rückspiel in gebührender Form (1,-- DM) zu, denn bei uns gilt ja das Motto beim Duschen : vorne, oben, hinten naß und warm und umsonst (kostenlos)!

Das zweite Spiel gegen Post III war der bisherige spielerische Höhepunkt unserer Serie, wir hatten drei aktive Zuschauer und dies machte uns Mut. Jeder riskierte alles und das Ergebnis von 9 : 0 war der fürstliche Lohn. Wobei anzumerken ist, wenn man komplett ist, man nicht immer komplett spielt.

Der nächste Kampf der Giganten entwickelte sich, wie konnte es anders sein, gegen Höfen III, III bedeutet wie immer drei Stunden. Dieser Kampf wurde vor allem durch intelligente Sprüche von unserem lieben Ernst Hilgers geprägt. Zwei davon erscheinen mir wert, zitiert zu werden (sinngemäß). Der liebe Heinz-Willi Aretz, unser Ästhet mit dem Gressenicher Hammer an der Platte, möge mir verzeihen, wenn ich aus Raumgründen seine ebenfalls qualitativ hochwertigen Sprüche zumindest heute vernachlässige. Nun die Ausgewählten : Ein gegnerischer Spieler riß im Eifer des Gefechtes oder aus Unkenntnis der räumlichen Hallenverhältnisse die Umrandung um. Ernst : "Räum doch Deine Möbel zu Hause erst mal zurecht, bevor Du hier anfängst". Der zweite Ausspruch verdient eine besondere Erwähnung und Würdigung. Auf der Bank unterhalten sich unsere 3 Zuschauer. - Ermahnung zur Ruhe durch Ernst - Weiteres Reden der Zuschauer - Schimpfen durch die Höfener über die Unruhe - Ernst : "Noch spiel'mer ja nich in de Kirch, aber beten könnt'er ja schon mal". Erfolg des Unternehmens: nach 3 Stunden und 25 Minuten war Höfen

mit 9 : 6 bezwungen. Bleibt nur noch die Frage, wie ist es mit dem Verhältnis von Beten und Spielen in unserer Klasse? (Für Uninformierte : 3. Kreisklasse). Aber der Start war mit 6 : 0 Punkten aus drei Spielen zumindest furios.

Wolfgang Hecht

Die 6. Mannschaft schlägt weiter zu

Im Tempo einer Steffi Graf, wobei weder Gino, Dieter oder ernsthaft Ernst damit (äußerlich) zu verwechseln sind, gelang ein 5 : 0 Pokalsieg gegen Oberforstbach - das zwar deshalb nicht zu Niederforstbach wurde - in den 28 Minuten, wobei noch das Vorwort (die Vorwürter) abziehen sind.

Am 24. 10. kam das nächste Opfer; es war Fortuna IV, das in Aachen mit 9 : 5 geschlagen wurde. Von diesem Spiel ist nichts Wesentliches zu berichten, es sei denn, daß der Name einer Mannschaft nicht immer hält, was er (Glück) verspricht. Dies galt aber auch nicht für uns, denn es gibt irgendwelche scharfsichtigen und scharfgesichtigen Staffelleiter (Staffel und Leiter), die selbst in unserer Profi-Freizeit-Truppe eine für uns sogar noch ungünstige Aufstellung (sie war offiziell nach Regeln nicht ganz korrekt aber für den Gegner günstiger), denn der Hans Albers der 6. Mannschaft (das ist Wolfgang Hecht nach Zitat von Dieter) mußte an Brett 2 spielen und erreichte zweimal nicht die geforderten 21 Punkte, dagegen Gino an Brett 3, der eigentlich an Brett 2 spielen mußte (die Regeln, so berichtet die Sage, lauten so), diese ominösen 21 Punkte erreicht hätte. Jedenfalls langer Rede kurzer Sinn, uns wurde der Sieg gegen TTC Weiden I (tatsächlich 9 : 5 gewonnen) mit 0 : 9 und 0 : 2 Punkten aberkannt. Daß sich eine 6. Mannschaft dieser Qualität durch solche läppischen sportamtlichen Entscheidungen nicht beeinflussen läßt, bewies die "Schlacht" am 27. 10. 1986 gegen Schwarz-Rot II. Sie wird in die Geschichte der 6. Mannschaft eingehen als ein Marathon-"Matsch" von 4 Stunden und einem 9 : 7 Sieg.

Die 2. Mannschaft, zur gleichen Zeit spielend (nur entscheidend kürzere Zeit, 9 : 1 und 1,5 Stunden) schickte Beobachter (Dieter Weißenfeld und Karl Herff), um die vorbildliche Moral der 6. Mannschaft in Natura kennenzulernen. Die Sieger, Rainer Krosta holte einen unerwarteten Punkt und Heinz-Willi Aretz und Wolfgang Hecht landeten einen unerwarteten Sieg im Doppel, wurden von der Großmutter übermannt und Heinz-Willi Aretz lud die Gewinner und Verlierer, und von letzteren kamen alle, zu einem anschließenden Bier bei Frings ein. Hier wurde der Geist von Sportlichkeit, Fairneß, sonst oft beschworen, doch selten gezeigt, in einer 3. Kreisklasse gelebt und erlebt.

Ganz anders verlief das nächste Spiel gegen TTC Weiden II. Ohne den Chef Dieter wurde in 1 Stunde mit 9 : 0 gewonnen (das soll nicht heißen, daß es mit ihm länger gedauert hätte). Der treffendste Kommentar der Begegnung kam von Heinz-Willi Aretz "Prima, meine Frau braucht diesmal mein Trikot nicht zu waschen, das kann ich nochmal anziehen". Ernst Hilgers erlebte das Spiel doppeläugig, denn er schielte mit einem Auge immer zum gleichzeitig laufenden Spiel unserer 2. Mannschaft gegen den Erzrivalen DJK II.

Am 06. 11. 1986 fuhren wir mit Autos (3) nach Post Aachen, diese Mannschaft lag bis zu diesem Zeitpunkt mit 7 : 1 Punkten in Führung in der Tabelle. Es wurde ein faires Spiel, wir zertrümmerten nur 2 Bälle (Post hatte Ersatz) und gewannen, dank unserer Jüngsten Rainer, Wolfgang Recker und Gino, und nicht zuletzt durch den neuen Belag des Schlägers von Ernst Hilgers mit 9 : 2.

Die Sensation für uns war auch das Hinterher. Ernst Hilgers überlegte, seinen Wagen mit einem Kran aus der eingeparkten Parklücke heben zu lassen. Wolfgang Hecht überlegte, den Wohnort zu wechseln, da er als Nicht-Anwohner ein Protokoll von DM 10,00 zu entrichten hatte, wegen Parkens ohne Anwohnerparkausweis und Dieter meinte, in Zukunft würde es vielleicht sinnvoller sein, mit Bussen der Post zu Spielen bei Post zu fahren.

Dennoch, die Zwischenbilanz mit 12 : 2 Punkten zeigt, in der 6. Mannschaft ist alles möglich. Die zwei Verlustpunkte resultieren aus der unfaßbaren Logik irgendwelcher sinnvoller sinnlos angewandter Regeln, oder wie sich das auch immer nennt.

Wolfgang Hecht

Herbstmeister - der Höhenflug der 6. Mannschaft hält an oder :

Eine Mannschaft, die in der Hin-Serie nur durch sich selbst geschlagen wurde.

Am 17. 11. 1986 fuhr die 6. Mannschaft mit gemischten Gefühlen nach Schleckheim, da Brett 1, unser Käpt'n an die unterstützungsbedürftige 5. Mannschaft ausgeliehen werden mußte (gegen ein Fäßchen Bier, versteht sich; wir werden selbiges sicher noch erhalten!!), Gino seine Hand in eine ungünstige Beziehung zu einem Motorblock gebracht hatte und Heinz-Willi im Trainingsanzug eingeflogen war, er hatte sich in der falschen Halle aufgewärmt. Durch diese widrigen Umstände liesen wir uns jedoch nicht beeindrucken und dem Spruch : Sieg, oder an der Platte wurde Schleckheim in 1 Stunde und 28 Minuten mit 9 : 0 geschlagen.

Beim nächsten Gegner Kesternich I, bis zu diesem Zeitpunkt ungeschlagen, zeigte sich, daß die 6. Mannschaft sich zwar ein Höhenttraining verdient, jedoch nicht unbedingt benötigt, denn der Sieg über die Mittelgebirgs-Mannschaft fiel mit 9 : 0 deutlich aus. Die Kesternicher meinten hinterher : "Jetzt wissen wir, wo wir stehen". Dem hatten wir nichts hinzufügen.

Am 05. 12. 1986 mußten wir unsererseits in die Höhenluft der Eifel nach Höfen IV. Wir paßten uns der Spielweise der Höfener an und kämpften so wild, wie auch entschlossen, so daß trotz der ungewöhnlichen Heimunterstützung (10 Zuschauer feuerten die Heimmannschaft wie besessen an - das ist ihr gutes Recht) für uns ein glatter 9 : 1 Sieg herauskam. Den Abschluß des Abends bildete ein Gelage im "Friesenhof" in Friesenrath, wo selbst der liebe Ernst, und er ist kein Kostverächter, vor der Masse einer großen Ost-Friesen-Pizza passen mußte. Dieser Abend war aber auch die taktisch-seelisch-geistige Vorbereitung für den 9 : 4 Sieg gegen Venwegen im Spitzenspiel am 08. 12. 1986. Heinz-Willi überzeugte mit dem Ausspruch : "Jungs, wenn wir gewinnen, läuft der Hahn (Bier) bei Frings auf meine Kosten". Dieter wollte sich nicht durch "Leute aus der Voreifel" die Bilanz "versauen" lassen. Das 90-jährige Doppel (Ernst Hilgers/Wolfgang Hecht) hatte das auch nicht vor und Wolfgang Recker und Gino Valentini meinten, die Jugend müsse sich auch in der Höhenluft der 3. Kreisklasse bewähren. Welcher der Vorsätze schließlich für den Sieg ausschlaggebend war, läßt sich nicht sagen. Es könnte nämlich auch die Zuschauerunterstützung und die fachkundige Beratung von Horst Schumacher (er hatte sogar, um dabei zu sein, seinen Saunatermin abgesagt. Ins Schwitzen kam er zwar nicht; das Bier bei Frings schmeckte trotzdem), Robert Franke (der sich stehend davon überzeugte, daß er seinen Augen trauen konnte), Klemens Reinartz (der mit der Weisheit eines Tisch-

tenniskenners zuschaute), Jürgen Wernerus (den es nicht mehr auf der Bank hielt, er zählte ein Spiel) und noch mehrerer anderer zu verdanken gewesen sein, daß die 6. Mannschaft ihr (unerwartetes) Ziel, Herbstmeister zu werden, erreichte.

Sicherlich hat sich eine Mannschaft zusammengefunden, bei der die freizeithafte Profieinstellung, aber vor allem die menschlich-sportliche Atmosphäre, stimmt. Es macht Spaß in dieser Mannschaft zu spielen, auch, wenn Ernst Hilgers an und ab seinen Schläger zersägen oder in selbigen hineinbeißen möchte; Heinz-Willi Aretz wegen verschiedener Netzroller, das Netz beabsichtigt abzuschaffen; Dieter sich schonmal als Anfänger bezeichnet und einen Neuanfang in der untersten Jugendklasse anstrebt; Wolfgang Hecht zu der Überzeugung kommt, nicht nur seinen Schläger sondern auch seine Brille erneuern zu müssen und die jugendlichen Wolfgang, Gino, Rainer, Dirk und Torsten ab und zu an den alten "Hasen", die so in der 3. Kreisklasse spielen, zu verzweifeln drohen.

Der Ausblick in die Rückrunde ist bei konstanter Mannschaftsaufstellung als recht optimistisch zu sehen, wobei die Spiele, jedoch für sich, erst am Spieltag dann gewonnen sind, wenn wir 9 (neun) Punkte erreicht haben.

Aber wem sage ich das ???

Wolfgang Hecht



Bericht der Jugendabteilung

Bei unserer Jugendabteilung macht sich in immer stärkerem Maße das Fehlen eines Jugendtrainers bemerkbar. Die durch die berufliche Verhinderung unserer beiden Trainer Ramon Gebert und Wolfgang Maier entstandene Lücke konnte bisher noch nicht geschlossen werden, obwohl sich zwischenzeitlich eine vielversprechende Lösung abzeichnete. Doch auch unser für diese sicherlich lohnende Aufgabe bestens geeigneter Spieler unserer 1. Mannschaft Harald Handels mußte leider wegen momentan zu großer Belastung im Studium absagen, so daß eines unserer vordringlichsten Probleme in der Abteilung nach wie vor ungelöst bleibt.

Bei diesen Voraussetzungen muß man das sportliche Abschneiden unserer Jugendmannschaften in der 1. Serie als zufriedenstellend bezeichnen. Es waren insgesamt 26 Spieler gemeldet, die in 3 Jugend- und einer Schülermannschaft an den Start gingen. Besonders erfolgreich schnitten hierbei unsere 1. Jugendmannschaft, die erfreulicherweise einen eigenen ausführlichen Bericht aus den eigenen Reihen zu diesem Heft beisteuerte, und unsere neuformierte Schülermannschaft ab. Aber auch unsere 2. Jugendmannschaft erreichte mit einem Mittelfeldplatz in der 1. Jugendkreisklasse ein durchaus respektables Ergebnis. Die eingesetzten Spieler erzielten dabei folgende Einzelbilanzen :

Seeger	2 : 8
Schulz	7 : 11
Braun L.	7 : 10
Valentini	5 : 8
Jaworski	3 : 1
Braun M.	0 : 4
Valentini/Jaworski	2 : 1
Valentini/Seeger	2 : 3
Schulz/Braun L.	5 : 5

Eine Verbesserung des derzeitigen Tabellenstandes sollte dieser Mannschaft bei entsprechendem kämpferischen Einsatz in der Rückrunde durchaus möglich sein.

Die 3. Jugendmannschaft hatte dagegen in der 2. Jugendkreisklasse einen sehr schweren Stand und landete hier leider auf dem letzten Tabellenplatz. Als besonders positiv ist hier aber auf alle Fälle zu werten, daß die Mannschaft immer

komplett an den Start ging, wenngleich der Tabellenstand sich natürlich auch in den Einzelbilanzen negativ widerspiegelt :

Bremm	0 : 16
Marc	0 : 6
Vroemen	1 : 12
Plowy	0 : 5
Meisenberg	2 : 2
Jansen	1 : 5

Bremm/Marc	0 : 5
Jansen/Andres	2 : 1

Hoffen wir, daß die Mannschaft in der Rückrunde weiterhin unverdrossen weiterkämpft und durch positive Resultate dafür belohnt wird.

Die in diesem Jahr wieder neu gegründete Schülermannschaft überraschte dagegen mit einem 4. Tabellenplatz in der Schülerkreisklasse sehr positiv. Nur so erfahrenen Mannschaften wie DJK Laurensberg, Westwacht Weiden und Alemannia Aachen mußten sie den Vortritt lassen. Der erreichte 4. Platz berechtigt sie aber auf jeden Fall zur Teilnahme an der Meisterrunde, die in der Rückrunde aus den jeweils 5 erstplacierten Mannschaften der beiden gleichberechtigten Gruppen der Schülerkreisklasse neu gebildet wird. Als besonders herausragend muß die Einzelbilanz unseres Spitzenbretts Sascha Jaworski bezeichnet werden, dessen Abschneiden mit nur einer Niederlage für die Zukunft noch einiges erhoffen läßt. Im einzelnen stellen sich die Bilanzen wie folgt dar :

Jaworski	15 : 1
Braun	6 : 7
Savelsberg	3 : 8
Wentzler	5 : 7

Jaworski/Braun	10 : 1
Savelsberg/Wentzler	3 : 6

Gerade in dieser Altersklasse wäre eine gezielte Förderung besonders vonnöten und erfolgversprechend. Hoffen wir, daß wir für dieses drängende Problem eine alsbaldige Lösung finden können, und daß unsere Jugendabteilung schon bald wieder an frühere, hervorragende Erfolge anknüpfen kann.

D. Wentzler / R. Franke

1. Jugendmannschaft

Nach dem Abstieg aus der Bezirksliga im letzten Jahr war das Ziel unserer 1. Jugendmannschaft, im oberen Tabellendrittel der Bezirksklasse mitzuspielen. Mit Eike Friedrich und René Charlier mußte man zwei neue Spieler in die Mannschaft einbauen, die im letzten Jahr in der 3. bzw. 2. Jugendmannschaft spielten. Diese beiden Spieler sind sicherlich zu loben, denn sie haben sich ohne Schwierigkeiten in die Mannschaft eingefügt. Aus der Mannschaft des letzten Jahres sind noch Andreas Palm und Thomas Volkmann übriggeblieben. Sie gaben den neuen Spielern den nötigen Halt. Die Stimmung in der jungen Truppe war während der gesamten Zeit hervorragend, was sich auch in einem guten 4. Tabellenplatz widerspiegelt. Die Ergebnisse im einzelnen :

Borussia	-	Oberbruch	7 : 0
Frankenberg	-	Borussia	1 : 7
Borussia	-	Hoengen	5 : 7
Dürboslar	-	Borussia	0 : 7
Borussia	-	Burtscheid	7 : 2
Dürwiß	-	Borussia	7 : 2
Borussia	-	Laurensberg	3 : 7
Düren II	-	Borussia	0 : 7

Hieraus ergibt sich eine positive Halbzeitbilanz von 10 : 6 Punkten.

Im Pokal erreichte unsere 1. Jugendmannschaft durch einen 5 : 0 Sieg über Westwacht Weiden B die Runde der letzten 16 noch im Wettbewerb vertretenen Teams.

Andreas Palm

Herausragende Placierungen bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften

Auch in diesem Jahr gab es für unsere Abteilung wieder einige sehr gute Ergebnisse bei den Einzelmeisterschaften auf Kreis- und Bezirksebene. Besonders erfolgreich schnitten hierbei wieder unsere "Routiniers" in der Altersklasse ab 40 Jahre ab. Sowohl bei den Kreis- als auch bei den Bezirksmeisterschaften konnte Dieter Weißenfeld das Endspiel erreichen und scheiterte jeweils am "Altmeister" K. H. Scholl. Herausragend war bei den Bezirksmeisterschaften der Endspielsieg im Doppel durch unsere Paarung Weißenfeld/Thouet über das favorisierte Doppel Scholl/Kreutz (BTV). Der gemeinsame 3. Platz unserer Spieler Egi Thouet und Werner Einmal im Einzel vervollständigt das hervorragende Abschneiden für unsere Abteilung, stellten wir doch somit drei der vier Halbfinalisten. Bei den kürzlich ausgetragenen Westdeutschen Meisterschaften schließlich kam Dieter Weißenfeld zu einem herausragenden Erfolg im Mixed mit seiner Partnerin Lilo Volkmann (TTF Herzogenrath). Nach hoher Führung verpaßten sie nur knapp das Finale und belegten somit einen hervorragenden 3. Platz.

Aber auch unsere Jugend mußte zu überzeugen. Bei den Kreismeisterschaften erreichte Andi Palm in der Jungen-B-Klasse, die im Gegensatz zur Regelung auf Bezirksebene eine echte Meisterschaftsklasse darstellt, als Nichtgesetzter das Endspiel, in dem er dann jedoch gegen den Spieler Meurer (Alemannia) unterlag. Seine gute Form unterstrich er am nächsten Tag, als er in der Jungen-A-Klasse die Runde der letzten Acht erreichen konnte. Unsere Junioren enttäuschten bei den Kreismeisterschaften im Einzel etwas, konnten sich im Doppel durch den guten 2. Platz von Dirk Höller und Rainer Felder jedoch schadlos halten. Bei den Bezirksmeisterschaften schließlich lief Dirk Höller zu überragender Form auf, schlug auf dem Weg ins Halbfinale unter anderem den Oberligaspieler Schmitt (Raspo) und erreichte somit einen hervorragenden 3. Platz gegen stärkste Konkurrenz. Weitere gute Einzelergebnisse, wie z. B. die 2. Plätze der Spieler Jürgen Wernerus und Dieter Klüttgen in den Rahmenklassen Herren-D und Herren-E, sowie einzelne herausragende Spiele, die nicht immer eine vordere Placierung zur Folge hatten, runden das insgesamt positive Abschneiden unserer Abteilung bei den diesjährigen Einzelmeisterschaften ab.

Robert Franke



I. MANNSCHAFT

Stehend von links nach rechts :

Norbert König,
Dirk Höller,
Harald Handels

Kniend von links nach rechts :

Thomas Esch,
Rainer Felder,
Michael Deutz

II. MANNSCHAFT

Stehend von links nach rechts :

Dieter Weißenfeld,
Harald Palm,
Egi Thouet

Kniend von links nach rechts :

Helmut Wetten,
Hans Kreis,
Werner Einmal

Es fehlt Stefan Harmann



Alle Privat- konten bei uns gebührenfrei!

Kostenfreie Umstellung Ihres
Girokontos (Daueraufträge, Lastschriften etc.)

Jawohl, Sie lesen richtig!
Wir haben die Kontoführungsgebühren
für alle unsere Privatkunden gestrichen!

Keine Buchungpostengebühren Formulargebühren Gebühren für die Ausführung von Daueraufträgen

Egal, ob Sie Lohn- oder Gehaltsempfänger,
Rentner, Schüler, Student oder Hausfrau sind!
Sprechen Sie mit uns, denn:

Wer bietet mehr?

Seit 90 Jahren
machen wir Ihre Sache
zu unserer Sache!

Trierer Straße 741 - 743, 5100 Aachen
Telefon (02 41) 52 30 10
Zweigstellen:
Marktstraße 18 · Telefon (02 41) 52 30 187
Theaterstraße 63 · Telefon (02 41) 2 62 82

 **Volksbank Aachen Süd eG**